

AG 1

Zusammenarbeit mit Schule bei Kindern mit Beeinträchtigungen

→ Hürden / Schwierigkeiten in der Kooperation

Unterschiedliche Logiken von Schule und Jugendhilfe

Grenzen zwischen Jugendhilfe und Schule können verschwimmen

Kooperation bei gehäuften Einzelleistungen besonders herausfordernd

Erfolg kann von Einzelpersonen abhängen (z.B. engagierte Schulleitung)

AG 1

Zusammenarbeit mit Schule bei Kindern mit Beeinträchtigungen

AG 1 Zusammenarbeit mit Schule

Leitfragen

→ Wünsche / Erwartungen an den Kooperationspartner

Flexibilität und Entwicklungsbereitschaft der Schule

Ideal: Schule erhält Ressourcen und multiprofessionelle Ausstattung, um Bedarfe aus einer Hand (Schule) zu decken

Möglichkeiten von Zuweisungen an Schulen mit besonderen Programmen

→ Gelingensbedingungen für gute Kooperation Jugendhilfe - Schule

Synergien nutzen

Erkennbare Abgrenzung der Systeme Schule - Juthi in laufe der Kooperation

Genug Vorlauf bei strukturellen Maßnahmen der Juthi an Schulen

Verbindliche Kooperationsvereinbarung

Ganzheitlicher Blick auf Kinder durch multi-professionelle Teams

Kombination von Einzelfalleistungen und strukturellen Maßnahmen

Konzepterarbeitung sowohl durch JA als auch durch die Schule

Unterschiedliche Logiken Schule / Jugendhilfe oft gut überbrückbar

Strukturmodelle zur Deckung von Bedarfen unabhängig von Diagnosen helfen zu entstigmatisieren

Konzept eines Strukturmodells sollte Verzahnung mit schulischen Abläufen → kaum Mehraufwand gering halten

Zeit für gemeinsame Vorbereitung der Kooperation

Anknüpfung an fundiert erhobene Bedarfslagen von Schülerschaften öffnet Türen bei Schulen

Vermeidung kontraproduktiver Hilfen
→ Ziel sollte sukzessiver Rückzug von Hilfen sein

Gute Hilfe-Steuerung bei Teilhabehilfen in der Schule